

II-6289 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

**BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

GZ 10.001/121-Parl/88

Wien, 26. Dezember 1988

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZ

2878 /AB

1988 -12- 3 0

Parlament
1017 Wien

zu 2913 /J

Die schriftl. parl. Anfrage Nr. 2913/J-NR/88, betreffend juristisches Studiengesetz, die die Abg. Dr. Ermacora und Genossen am 10. November 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Ja. Siehe die Antwort zu 4).

ad 2)

In den zwei zuletzt ausgewiesenen Studienjahren 1985/86 und 1986/87, absolvierten 806 Studenten das Jusstudium nach neuer Studienordnung, was 43 % aller Erstabschlüsse dieser beiden Jahre ausmacht. Detaillierte Angaben sind aus Tabelle 1 ersichtlich (siehe Beilage).

ad 3)

In der Studienrichtung Rechtswissenschaften liegt die Drop-out-Rate im ersten Studienabschnitt bei rund 30 %; weitere 5 % der Jusstudenten wechseln in diesem Zeitraum die Studienrichtung.

ad 4)

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat bereits im Jahr 1986 die Studienkommission und Präsides der Diplomprüfungskommissionen um Übermittlung eines Erfahrungsberichtes über das neu geregelte Studium der Rechtswissenschaften ersucht. Auf Grund der eingetroffenen Stellungnahmen wurde vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung Anfang 1987 eine Zusammenfassung der Erfahrungsberichte als Unterlage für die in Aussicht genommene Reform des Studiums der Rechtswissenschaften angefertigt.

- 2 -

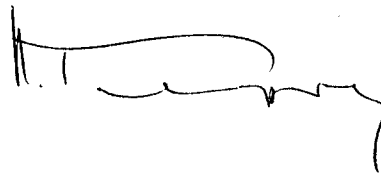
Die größten Probleme bilden offenbar die Fächer Volkswirtschaftslehre und -politik sowie Soziologie, die nach allgemeiner Ansicht noch nicht im ersten Studienabschnitt geprüft werden sollten, die mangelnde Strukturierung des zweiten Studienabschnittes und die Zahl der Teilprüfungen im zweiten Studienabschnitt.

ad 5)

Im Wintersemester 1987/88 studierten rund 15 % der ordentlichen Hörer nach alter Studienordnung. Detaillierte Angaben sind aus Tabelle 2 ersichtlich, die für das letzte Wintersemester die Anzahl der in- und ausländischen ordentlichen Hörer in Rechtswissenschaften nach Studienordnung und Universitäten gegliedert aufweist.

Der Bundesminister:

Beilagen



**Tabelle 1: Erstabschlüsse von In- und Ausländern in der Studinerichtung
Rechtswissenschaften, nach alter und neuer Studienordnung,
Studienjahre 1985/86 und 1986/87**

		Studienjahr			
		1985/86		1986/87	
		absolut	in %	absolut	in %
Universität Wien:	alte StV	224	67,7	186	49,5
	neue StO	107	32,3	190	50,5
	gesamt	331	100,0	376	100,0
Universität Graz:	alte StV	165	76,0	94	55,0
	neue StO	52	24,0	77	45,0
	gesamt	217	100,0	171	100,0
Universität Innsbruck:	alte StV	97	71,3	42	35,0
	neue StO	39	28,7	78	65,0
	gesamt	136	100,0	120	100,0
Universität Salzburg:	alte StV	93	71,0	78	47,9
	neue StO	38	29,0	85	52,1
	gesamt	131	100,0	163	100,0
Universität Linz:	alte StV	65	61,3	32	24,4
	neue StO	41	38,7	99	75,6
	gesamt	106	100,0	131	100,0
Insgesamt:	alte StV	644	70,0	432	45,0
	neue StO	277	30,0	529	55,0
	gesamt	921	100,0	961	100,0

Quelle: Österreichisches Statistisches Zentralamt

**Tabelle 2: In- und ausländische ordentliche Hörer der Studienrichtung
Rechtswissenschaften nach Universitäten sowie nach alter und neuer
Studienordnung, Wintersemester 1987/88**

	in- und ausländische ordentliche Hörer					zusammen
	nach alten		nach neuer			
	Studienvorschriften		Studienordnung			
	absolut	in %	absolut	in %		
Universität Wien	1.341	16,2	6.961	83,8	8.302	
Universität Graz	625	15,3	3.453	84,7	4.078	
Universität Innsbruck	219	10,6	1.844	89,4	2.063	
Universität Salzburg	379	20,1	1.502	79,9	1.881	
Universität Linz	246	14,1	1.494	85,9	1.740	
GESAMT	2.810	15,6	15.254	84,4	18.064	